

Isolde Kurz (1853-1944)

## Der schwarze Reiter

Nacht ist's, in des Schlosses weiten Gängen  
Flüstern Diener, summt's von Bittgesängen,  
Ganz voll dürrer Blätter steht der Wald.

5 Fieber zehrt wie Wachs der Schloßfrau Leben,  
Starr vor Leide steht der Herr daneben.

›Horch! Von Pferdehuf erdröhnt die Halde.<  
's der Wind, der drunten tobt im Walde.

10

›Still! Ich hör' es an die Pforte klopfen.<  
Auf die Rinne fallen Regentropfen.

›Hebt ein Kindlein nicht sein Klaggewimmer?<  
15 Käuzchen sind's, gelockt vom Kerzenschimmer.

›Nein, kein Käuzchen ist's, gelockt vom Scheine,  
Ist ein Kindlein, glaubt mir, ist das meine.

20 Auch den Reiter könnt' ich wohl Euch nennen,  
Sollt' ich seines Rößleins Gang nicht kennen?

So erscholl mir's, wenn ich seiner harrete,  
Eh der Vater ihn im Wald verscharrete.

25

Drauf mit schwarzem Trank vom Zauberweibe  
Tötet' ich das Kind in meinem Leibe.

Denn mich freite fürstlich der Bojare,  
30 Führt' als Jungfrau mich zum Traualtare.

Doch ein Zeuge noch der Tat, ein stummer,  
Lebt – und leise ist der Toten Schlummer.

35 Nächtlich sattelt er das schwarze Fohlen,  
Will zu seinem Kind die Mutter holen.

Weinend hör' ich's meine Brust begehren,  
Niemals werd' ich andre Kinder nähren.

40

Schließt den Söller auf, daß ich es lange,  
Ich das Kind von seinem Arm empfangen.<

Fieberwut, die ihr Gebein durchrüttelt,  
45 Todesgrauen, das die Seele schüttelt!

Jede Nacht hört sie's vorübertraben,  
Jede Nacht den Reiter mit dem Knaben.

50 Immer klopft und wimmert es im Winde,  
Still bekreuzen Herr sich und Gesinde.

Keiner ist, der ihm entgegenräte,  
Nichts vermögen Messen noch Gebete.

55

Einmal ist sie vom Gemach entkommen,  
Hat im Fluge den Altan erklommen.

Drunten fand man die zerschellten Glieder,  
60 Und der Reiter kam von da nicht wieder.

Ganz voll dürrer Blätter steht der Wald.  
(274 Wörter)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/kurzi/geswerk1/chap003.html>